Fellbach

Beschlussvorlage **Nr. 065/2022/1**

Federführung	Dezernat II Amt für Soziales und Teilhabe Gamsjäger, Michaela Dezernat III Amt für Hochbau und Gebäudemanagement Philipp, Carola

AZ./Datum:	/19.05.2022		
Gremium	**Behandlung**	**Sitzungsart**	**Sitzungsdatum**
Gemeinderat	zur Beschlussfassung	öffentlich	31.05.2022

Barrierefreie Erschließung öffentlicher Gebäude - Einführung eines Leitsystems

Bezug: GR 10.03.2015 Vorlage 011/2015
Haushaltsantrag der SPD-Fraktion Haushalt 2022, Ziff. 4.2.2
Haushaltsantrag der SPD-Fraktion Haushalt 2022, Ziff. 5.1.1

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat stimmt der schrittweisen Einführung eines barrierefreien Wegeleitsystems in den öffentlichen Gebäuden der Stadt Fellbach zu und beauftragt die Verwaltung, dafür in den kommenden Jahren entsprechende Haushaltsmittel vorzusehen.

2. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der der zeitnah geplanten Umsetzung des Leitsystems im Stadtteil- und Familienzentrum und in den städtischen Dienststellen in der Wohncity. Die Umsetzung ist unter Verwendung der dafür bereitgestellten Haushaltsmittel noch im Jahr 2022 vorgesehen.

Sachverhalt/Antragsbegründung:

1. Ausgangslage

Grundlage für alle Maßnahmen und Projekte im Bereich Inklusion ist der Aktionsplan Inklusion, der im März 2015 vom Gemeinderat verabschiedet wurde (siehe Anlage 1: Auszug aus dem Aktionsplan Inklusion, Kapitel „Barrierefreiheit"; vollständige Fassung des Aktionsplans auffindbar unter der Vorlage 011/2015). Darin sind verschiedene Handlungsfelder definiert, denen in großen Teilen konkrete Maßnahmen und Projekte zugeordnet sind. Ein Handlungsfeld und Schwerpunktthema ist Barrierefrei-

heit. Um dieses Themenfeld, das von immenser Bedeutung auf dem Weg zur Inklusion ist, in besonderem Maße zu unterstützen und zu begleiten, wurde ebenfalls 2015 die AG „barrierefreies Fellbach" gegründet, an der sich u.a. Menschen mit verschiedenen Behinderungen und Vertreter der städtischen Ämter des Baudezernats beteiligen. Eine Aufgabe der Menschen mit Behinderung, als Experten in eigener Sache, ist es, Vorschläge und Ideen zur Verbesserung und Umsetzung der Barrierefreiheit in Fellbach zu machen. Das bezieht sich sowohl auf den öffentlichen Raum als auch auf die öffentlichen Gebäude in der Stadt.

Die öffentlichen Gebäude werden durch die Mitglieder der AG sukzessive begangen und Vorschläge zur Verbesserung der Barrierefreiheit gemacht. Das Hochbauamt erarbeitet daraus einen Maßnahmenkatalog, dessen Umsetzung wiederum mit der AG abgestimmt wird.

Vielfach handelt es sich bei den Vorschlägen um immer wiederkehrende Anregungen / Kritikpunkte. Konkret sind das unter anderem die Themen Stufenmarkierungen, Kontraste und Beschilderungen. Eine Aufarbeitung dieser Fragestellungen für einzelne Gebäude wird als nicht zielführend erachtet. Sinnvoll ist vielmehr ein einheitliches übersichtliches Beschilderungssystem, das die Anregungen aufgreift und systematisch zu adäquaten Lösungen führt. Außerdem sollte für alle städtischen Gebäude ein homogenes System im Corporate Design der Stadt aufgebaut werden, damit die Wiedererkennung die Orientierung erleichtert.

Das Beschilderungssystem greift auch die entsprechenden Haushaltsanträge der SPD-Fraktion auf (Haushaltsberatungen 2020 und 2022), in den Rathäusern die Orientierung für Menschen mit Sehbehinderungen und anderen Beeinträchtigungen (z.B. Leseschwäche) zu erleichtern.

Die Agentur „did. design im dialog" wurde mit der Entwicklung eines barrierearmen Leitsystems beauftragt. Inzwischen hat die Agentur Raumservice die Fertigstellung des Projekts übernommen. Die Agentur Raumservice, vertreten durch die in diesem Themenfeld erfahrene Designerin Frau Dagmar Korintenberg, wird in der Sitzung des Sozialausschusses am 3. Mai 2022 die Gestaltung des Leitsystems vorstellen.

2. Zielsetzung

Das Beschilderungssystem ist an folgenden Kriterien ausgerichtet:

- Die Orientierung der Nutzer soll vor Ort gefördert werden, dabei ist eine barrierefreie Wegeleitung für Mobilitätseingeschränkte und eine wahrnehmungs- und verständnisfördernde Informationsdarbietung zu berücksichtigen.
- Sowohl der Kontextbezug (z. B. denkmalgeschütztes Rathaus, bestehendes Corporate Desgin der Stadt) als auch die gestalterische Durchgängigkeit der Informationsträger sind zu berücksichtigen.
- Eine Image-Förderung für die Stadt soll durch eine kommunikative Ansprache an ihre Bürger vor Ort bewirkt werden.
- Mittel- und langfristig soll der Transfer des Wegleitsystems auf weitere städtische Gebäude ermöglicht werden.
- Eine modulare, anpassbare und schrittweise Umsetzung muss möglich sein.

3. Umsetzung

Das Leitsystem setzt sich aus analogen und digitalen Komponenten zusammen.

Zu den analogen Komponenten gehören zum Beispiel Beschilderungen, Piktogramme, Bodenleitlinien und taktile Leitpläne. Als digitale Komponente sollen vor allem so genannte „I-Beacons" eingesetzt werden. Diese ermöglichen es, seheingeschränkten Nutzern über das Smartphone auditive Informationen zum Gebäude und bestenfalls auch zur Wegeleitung zur Verfügung zu stellen.

Das Leitsystem soll zunächst im Stadtteil- und Familienzentrum und in den städtischen Dienststellen in der Wohncity umgesetzt werden. Im kommenden Jahr ist angedacht, das Leitsystem im Rathaus zu implementieren. Sukzessive sollen weitere Gebäude folgen.

Finanzielle Auswirkungen:

☐ keine

☒ einmalige Kosten von ca. 51.000 €
einmalige Erträge von _____ €

☐ lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €

☐ bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung

☒ Haushaltsmittel bei Produktsachkonto 11240100-350 vorhanden

☐ über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig

☐ Sonstiges

gez.
Beatrice Soltys
Bürgermeisterin

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: Anlage 1: Auszug Aktionsplan Inklusion, Kapitel „Barrierefreiheit"